

Beitrag von „Kalle29“ vom 5. Januar 2021 11:31

Vermutlich wird sich da niemand widersetzen können, wenn die Schulleitung das unbedingt will. Im Beruf ist ja jede Menge erlaubt, die Wirtschaft muss ja brummen.

Mir fallen aber wenig (ehrlich gesagt: keine) Fortbildungen ein, die jetzt (und nicht später) in Präsenz (und nicht digital) abgehalten werden müssen. Ganz polemisch gehe ich sogar so weit, dass man fast alle Fortbildungen auch zu normalen Zeiten weglassen könnte, so gering ist häufig der Wirkungsgrad.

Ich habe gerade z.B. ein 1200 Seiten Buch über die Windows-Powershell hier. Damit bilde ich mich gerade fort. Das bringt mir wirklich was - und ich kann es alleine machen. Ich habe auch ein paar Onlinefortbildungen in den letzten Monaten besucht - da war der Wirkungsgrad auch nicht höher als bei einer Präsenzveranstaltung, außer das ich nicht in einem muffigen Raum mit 30 anderen gelangweilten Leuten sitzen muss.

Eine Fortbildung zu den neuen Funktionen von Teams habe ich vor den Ferien ebenfalls (natürlich) per Teams und Bildschirmfreigabe gehalten. Eine didaktische Jahresplanung habe ich mit zwei Kollegen und Teams überarbeitet, in dem wir im gleichen Dokument gearbeitet haben. All diese Dinger hätten null Mehrwert gebracht, wenn ich sie in Präsenz gemacht hätte, außer das der Kaffee weniger schmeckt und ich Wartezeiten sinnlos im Lehrerzimmer verbracht hätte.

Aber ich lass mich gern eines besseren belehren. Vermutlich ist die Fortbildung "Ballsportarten im Wandel in der praktischen Anwendung" schwieriger per Teams zu realisieren. Die erscheint mir aber gerade nicht besonders relevant.